

Preußisch Oldendorf



Tageskalender

VERANSTALTUNGEN

Gutswassermühle, So. 14.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

RGZV Börninghausen, Halle Husemeyer, So. 9 Uhr und Sa. 15 Uhr Rassegeflügelshow mit Pokalübergabe Sonntag um 15 Uhr.

FLOHMÄRKTE

Förderverein der Sekundarschule, Aula der Sekundarschule, So. 13.30 bis 16 Uhr Schnäppchenjagd.

AUSSTELLUNGEN

Kunst- und Museumskreis Bad Essen, Schafstall, Sa. 15 bis 18 Uhr und So. 15 bis 18 Uhr.

FAMILIE

Minigolfanlage Preußisch Oldendorf, So. 14 bis 19.30 Uhr und nach Vereinbarung und Sa. 15 bis 20 Uhr Am Golfplatz.

KONZERTE

Haus des Gastes Bad Holzhausen, So. 19.30 bis 21 Uhr Blashorchester. **Kirchengemeinde Preußisch Oldendorf**, St.-Dionysius-Kirche, Sa. 17 Uhr Poetisches Konzert mit Ensemble Flötissimo und ProVoices.

VEREINE UND VERBÄNDE

Dorfgemeinschaft, Alte Schule Getmold, So. 10.30 Uhr Club 77.

REINGEKLIKT

WESTFALEN-BLATT.DE

Die Betriebsversammlung beim Stenwedder Unternehmen Keeper, das 70 Mitarbeiter entlassen muss, erregt im Internet große Aufmerksamkeit.

Folgen Sie uns auf:



Familiennachrichten

GEBURTSTAGE

29. September
Wilhelm Gottschall aus Preußisch Oldendorf, Schulweg 30, 90 Jahre.

DIAMANTHOCHZEIT

28. September
Anganetha und Peter Banmann aus Espelkamp, Spechtstraße 29.

TODESFÄLLE

Wilhelm Winkelmann, 92 Jahre. Die Trauerfeier ist am Dienstag, 1. Oktober, um 13 Uhr in der Friedhofskapelle in Arrenkamp.



Der 66-jährige Friedrich Heilgendorff wird am Sonntag, 29. September, in der St.-Dionysius-Kirche in Preußisch Oldendorf im Rahmen eines Festgottesdienstes aus seinem Amt verabschiedet. Im vergange-

nen Jahr besetzte er die Stelle nur noch halbtags. Nun freut er sich darauf, zu reisen und europäische Sprachen zu erlernen.

Foto: Silke Birkemeyer

Fröhlich in den Ruhestand

Küster wird verabschiedet – Lebensweg begann in Südafrika

■ Von Silke Birkemeyer

Preußisch Oldendorf (WB). 17 Jahre lang hat er mit der ihm eigenen Gelassenheit und Zuverlässigkeit als Küster für die evangelische Gemeinde in Preußisch Oldendorf gearbeitet. Friedrich Heilgendorff wird an diesem Sonntag, 29. September, in einem Festgottesdienst aus dem Amt verabschiedet.

Als Sohn eines Missionars wuchs Friedrich Heilgendorff in Südafrika auf. Seine eigene Karriere als Unternehmer beendete er mit den zunehmenden Unruhen in dem von Apartheid gezeichneten Land und begann mit seiner Familie ein neues Leben in Deutschland.

Wenn Friedrich Heilgendorff auf die vergangenen 66 Jahre zurückblickt und erzählt, kommen Zuhörer aus dem Staunen nicht heraus. Denn der bekannte und angesehene Küster war viele Jahre in Südafrika beheimatet. Dort ging der Sohn eines Missionars der Berliner Missionsgesellschaft nach seiner Geburt in Emmaus zur Schule, machte Abitur und studierte Botanik, Zoologie, Psychologie und Chemie. Seine akademische Karriere beendete er vorzeitig, um als »Assistant Manager« in den operativen Teil der Forst- und Zuckerrübenwirtschaft

einzusteigen. Als Großgutsverwalter betreute er anschließend viele Jahre eine Farm, bevor er 1993 seine Kenntnisse im Personalmanagement nutzte, um als Lohnunternehmer sein Geld zu verdienen. Dabei kamen ihm seine Sprachkenntnisse (er sprach sechs Sprachen) und auch seine Stammesmitgliedschaft bei den Zulus zugute. In den schwieriger werdenden Verhältnissen entschied er sich Ende der 90er Jahre für ein neues Betätigungsfeld im Gabelstaplervertrieb und Fachwerkstatt für Radpureinstellungen.

Parallel dazu gründete er mit seiner Frau Yvonne eine Familie. Beide hatten sich auf der Universität kennen gelernt, heirateten 1978 und bauten sich zusammen mit den beiden Kindern ein Zuhause auf. Als die Zeit der Unsicherheit zunahm, Freunde ermordet wurden und Überfälle die eigene Existenz immer wieder in Frage stellten, entschieden beide, nach Deutschland zurückzugehen. Friedrich Heilgendorff kannte das Land von einem einzigen Besuch als Neunjähriger, als sein Vater einmal Heimaturlaub mit der ganzen Familie machte.

Seinerzeit wohnte er in Espelkamp im Ludwig-Steil-Hof. »Wir waren zehn Personen und es war keinem zuzumuten, eine so große Familie über einen längeren Zeitraum aufzunehmen.« Er erinnert sich an den ersten Winter und nackte Füße, Fernsehen in Schwarz-Weiß und Naschereien.

Der Zufall wollte es, dass er im Jahr 2000 über Umwege zurück in die Region fand. Damals spielte er schon im Posaunenchor Blasheim. Als sich 2002 die Chance ergab, von der Arbeit für ein Lohnunternehmen in Hollwinkel in die Küsterei nach Preußisch Oldendorf zu wechseln, nahm er die Chance wahr.

Insgesamt 17 Jahre arbeitete er dort mit großem Engagement, erlebte die Zeiten großer Herausforderungen in der Gemeinde sowie einen Pastorenwechsel und übernahm außer den klassischen Tätigkeiten Aufgaben in der Jugendarbeit. Seine Begeisterung fürs Bauen war in der Zeit des Umbaus der jetzigen Begegnungsstätte von

großem Vorteil. Auch die Einführung neuer Elektronik und Technik in der Kirche fiel in seine Amtszeit.

Friedrich Heilgendorff ist vielen Menschen auch außerhalb der Kirche als Ansprechpartner für Probleme aller Art bekannt. Herausforderungen im Kirchenjahr, so erzählt der lebensfrohe Schröttinghauser, seien immer die Weihnachtstage gewesen, die großen Tannenbäume, die Kränze und die Versuche, mit Winden aus dem Gewölbe für Sicherheit und gute Sicht zu sorgen. »Das hat leider nur mittelprächtigt funktioniert.« Auch an die Episoden mit der bei wichtigen Terminen nicht funktionierenden Heizung erinnert er sich nach so vielen Jahren noch immer mit einem leichten Groll in der Stimme.

Mit einem Schmunzeln hingegen berichtet er von den ersten Tagen, als er mit einem Staubsauger die Empore absaugte. Dabei, so sagt er, müsse er irgendwie an den Knopf mit den Kirchenglocken gekommen sein, die fortan den Beginn einer Beerdigung einläuteten. Er selber habe nichts davon gehört, bis ein aufgelöster Pastor in dem Glauben vor ihm stand, einen Termin vergessen zu haben.

Jetzt freue er sich auf das Reisen und neue Sprachen sowie auf das Ordnen seiner 1500 Bände umfassenden Bibliothek. Er könne glücklich und fröhlich in den Ruhestand gehen.

Willkommen und Abschied

Verabschiedet wird Friedrich Heilgendorff am Sonntag, 29. September, ab 10 Uhr in der evangelischen St.-Dionysius-Kirche Preußisch Oldendorf. Zudem wird Anke Streilein-Rohdenburg als neue Gemeindeführerin in ihr Amt eingeführt. In dem Gottesdienst wirken der Posaunenchor und der Gospelchor ProVoices mit. Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus ist Gelegenheit, sich persönlich kennen zu lernen und auch sich zu verabschieden. Alle Gemeindeglieder sind eingeladen.

Poetisches Konzert mit Flötissimo

Preußisch Oldendorf (WB). »Fremd – anders – vielfältig« heißt ein poetisches Konzert, zu dem am Samstag, 28. September, um 17 Uhr die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Preußisch Oldendorf einlädt. Es gastiert das Ensemble »Flötissimo« aus Alswede unter der Leitung von Irmgard Buchholz mit einem »vielfältig-anderen« Programm in der St.-Dionysius-Kirche.

Fremdes kann Angst machen, Fremdes macht aber auch neugierig. Der gewollte und ungewollte Umgang mit Andersartigem erweist sich in der näheren Betrachtung als elementare Lebensaufgabe. Die Musikpädagogin Irmgard Buchholz (Gesamtleitung) hat für diesen Abend ein musikalisches und poetisches Sammelsurium zu einem bunten Blumenstrauß zusammengewürfelt. Gewohntes und Ungewohntes trifft aufeinander, wobei sich ungeahnte Beziehungen ergeben. Melanie und Dieter Schmale, Tobias Kulla und Ewald Schwenzfeger rezitieren Ernstes und Heiteres aus der Welt der Literatur und Poesie.

Das Ensemble »Flötissimo« bettet die Texte in Musik unterschiedlicher Länder, Zeiten und Spielarten ein. Der Gospelchor »ProVoices« unter der Leitung von Gudrun Strenger beteiligt sich mit einem Song aus Afrika und einem Spiritual an dem Programm.

1990 gründete Irmgard Buchholz »Flötissimo«. Sie arrangiert die Stücke selbst so, dass sie für die vorhandenen Instrumente (Blockflöten und Gitarre) und Möglichkeiten spielbar sind. Immer wieder erweitern Akkordeon und unterschiedliche Rhythmusinstrumente den Blockflötenklang – so auch an diesem Abend. Das Publikum ist ebenfalls mehrfach mit gemeinsam gesungenen Liedern in das Programm eingebunden. Der Eintritt ist frei. Der Abend endet ohne Pause nach etwa eineinhalb Stunden. Anschließend ist Zeit zum persönlichen Gespräch in lockerer Runde. Spenden am Ende werden gern entgegengenommen.



Flötissimo-Gründerin Irmgard Buchholz präsentiert unterschiedliche Flöten.

Bau der weltweit längsten Outdoor Lounge



3. Oktober 2019 // IKONO Manufaktur Gelände in Paderborn

IKONO

OUTDOOR

Wir präsentieren mit über 200 Meter Lounge-Länge das IKONO Outdoor Prinzip mit der maximalen Freiheit des modularen Systems. Am 3. Oktober 2019 bauen wir ab 11 Uhr mit unseren Gästen die weltweit längste Outdoor Lounge auf unserem Firmengelände. Dank der innovativen Stoffeigenschaften können wir Outdoor Living unabhängig von Wind & Wetter mit Ihnen gemeinsam im Herbst feiern.

Unser IKONO Store mit der Sitzmöbel Kollektion für Innenräume und der Outdoor Mustergarten sind an diesem Tag von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Wir bieten Ihnen kleine Snacks, Inspirationen und zu jeder vollen Stunde Führungen durch unsere Manufakturwelt.

Otto-Hahn-Str. 11 · 33104 Paderborn-Sennelager

IKONO.de